

## Landschaftsplan Reinfeld:

### Biotop gemäß § 15a LNatSchG und weitere herauszustellende Biotopflächen

(ohne gesetzlichen Schutzstatus) auf Grundlage der Geländebegehungen im Juni, Juli und Oktober 1997

Es wurde in Abstimmung mit der Stadt Reinfeld und der Försterei Fohlenkoppel eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Diese Vorgehensweise entspricht der zwischenzeitlich veröffentlichten Vorgabe der Landschaftsplan-VO vom 29.6.1998. Die ermittelten Flächen wurden allgemein beschrieben und sind im Kartenwerk verzeichnet. Eine Überprüfung und Bestätigung der Biotopqualität erfolgte 1999 durch das Landesamt für Natur und Umwelt.

Aufgrund besonderer Situationen ist bei einigen Flächen die Biotopqualität gemäß § 15a LNatSchG uneindeutig. Dieses ist jeweils vermerkt worden.

Die unten stehende Biotopliste beinhaltet mehrfach die Kennzeichnung "Biotop o. Nr.". Hierbei handelt es in der Regel um Gewässer, die keinen Schutzstatus besitzen, jedoch in der Bestandskarte dargestellt sind.

#### Biotop 1: Kleingewässer / Röhricht

Altarm der Trave ohne Gehölzbestand mit flachem Überlauf zur Trave. Im Altarm ist Röhrichtentwicklung überwiegend aus Schilf und Riesenschwaden vorherrschend.

Die Trave ist ca. 10 m breit, die Ufer sind teilweise gestackt und teilweise mit Steinschüttungen befestigt. Es ist ein schmales Röhricht entwickelt aus Rohrglanzgras und Wasserschwaden. An Bäumen sind im Uferbereich hauptsächlich Pappeln mit Stammdurchmesser von 60 bis 100 cm vorhanden. Als Libellenart wurde Gebänderte Prachtlibelle gesehen. Brutvorkommen der Rohrweihe.

#### Biotop 2: Sukzessionsfläche

Sukzessionsfläche zwischen einer extensiv als Grünland genutzten Fläche und der Trave. Die etwa dreieckige Fläche ist mit Kantenlängen von ca. 40 - 50 m versehen. Der Bestand wird von Schilf und Nitrophyten, hauptsächlich Brennesseln, dominiert. Am Rand sind einige Holundersträucher vorhanden

#### Biotop o. Nr. außerhalb des Stadtgebietes südlich der B 75:

Der Trave-Altarm weist im Vergleich zu den anderen eine relativ freie Wasserfläche auf und mit einem ca. 2 m breiten Röhrichtsaum aus Wasserschwaden. Am östlichen Ufer sind nahe des Pferdehofes einige größere Strauchweiden vorhanden.

#### Biotop o. Nr. außerhalb des Stadtgebietes an der B 75:

Es ist vermutlich die Spitze des ehemaligen Travealtarmes, der durch eine Verlegung der B 75 abgeschnitten wurde. Am Rande des Altarmes sind einige mächtige Silberweiden vorhanden. Der sonstige Bereich zwischen jetziger B 75 und Bahntrasse ist als Sukzessionsfläche vorhanden. Im Gewässer ist ein dichter Wasserpestbestand vorhanden. Das Gewässer ist zu ca. 15 - 20 % mit Wasserlinsen bedeckt.

**Biotop 3: Nasswiese**

Nasswiese mit folgenden kennzeichnenden Arten: Kuckuckslichtnelke, Kohldistel, Sumpfergüßmei, Wasserschwaden, Behaarte Segge, Flatterbinse, Kriechender Hahnenfuß, Gemeine Waldsimse, Mädesüß, Vierflügeliges Johanniskraut, Großer Ampfer, Rohrglanzgras. Der Bereich besteht aus einer kleinen Senke, er ist nach Auskunft des Eigentümers quellig. Im Bereich sind mehrere Gräben vorhanden.

**Biotop 4: Quellhügel / Röhricht**

Als Grünland bewirtschaftete Kuppe nahe Travenhof von größerer Ausdehnung, die quellig ist. Die Kuppe ist mit einem Seggenbestand bewachsen. Typische Arten sind: Sumpfergüßmei, Kohldistel, Bachbunze, Rohrglanzgras, Kuckuckslichtnelke, Wolfstrapp, Sumpfkrauzdistel, Sumpfergüßmei, Sumpfdotterblume, Flügelige Braunwurz, Rispensegge, Gemeine Waldsimse, Sumpfschachtelhalm, Efeublättriger Baldrian.

**Biotop 5: Quellbereich**

Quelliger Bereich nahe Travenhof an einem nordwest-exponierten kleinen Hügel nahe der Bahntrasse. Im Hügel sind Nässezeiger wie Rispensegge, Sumpfergüßmei, Gemeine Waldsimse, Zottiges Weidenröschen, Kohldistel, Sumpfergüßmei, Flügelige Braunwurz vorhanden. Der Bereich ist ca. 10 x 20 m groß

**Biotop 6: Quellbereich**

Quelliger Bereich nahe Travenhof in einer Grünlandfläche mit Sumpfergüßmei in Durchdringung mit Nitrophyten wie Klettenlabkraut und Brennessel. Weitere Feuchtearten sind Zottiges Weidenröschen, Bachbunze, Schilf, Kohldistel, Sumpfergüßmei, Gemeine Waldsimse, Rispensegge, Flügelige Braunwurz

**Biotop 7: Bruchwald**

Weidenbruch mit altem Pappelbestand, insbesondere in den Randbereichen. Einige Pappeln stehen in der Fläche. Die Bäume haben Stammdurchmesser von 60 bis 110 cm. Die Weiden sind insbesondere Grauweiden. Im inneren Bereich ist ein mit Schilf verlandetes langgestrecktes Gewässer vorhanden. Weitere Röhrichtarten sind Sumpfergüßmei, Bittersüßer Nachtschatten, Flügelige Braunwurz, Gilbweiderich, Sumpfreitgras, Kohldistel, Brennessel, Himbeere. Brutvorkommen der Rohrweihe.

**Biotop 8: Kleingewässer**

Zu einem Teich erweiterter Graben nordwestlich Kalkgraben. An der Nordseite steht eine Reihe Birken mit Stammdurchmesser 20 - 35 cm. Das Gewässer ist trübe und wahrscheinlich mit Fischen besetzt. Die Ufer fallen steil ab. Röhrichtentwicklung ist nicht vorhanden. Geringe Wasserlinsenbedeckung besteht.

**Biotop 9: Naturnaher Flussabschnitt / Altarm**

Ein Trave-Altarmabschnitt von ca. 70 - 80 m Länge von Südwest nach Nordost führend nahe der Autobahnraststätte. Der Altarm ist ca. 15 - 20 m breit, ist am Travezufuß weitgehend mit Wasserschwaden zugewachsen. Am entgegengesetzten Ende ist auch Schilf vorhanden. Ansonsten ist Röhricht kaum ausgebildet. Die Wasserfläche ist zu 80 % mit Wasserlinsen bedeckt.

**Biotop 10: Naturnahe Bachschlucht**

Ist eine tief eingeschnittene kleine Bachschlucht, die eine Teichanlage und die Trave miteinander verbindet. Die Schlucht ist ca. bis zu 5 m tief eingeschnitten.

**Biotop 11: Steilhang**

Steilhang am Rand mehrerer Teiche, der Hang ist bewaldet, bis zu 6 m hoch und ca. 200 m lang.

**Biotop 12: Kleingewässer / Teich**

Westlicher Teich einer Teichanlage nahe der Autobahnraststätte Trave. Der Teich weist eine geschlossene Wasserlinsendecke auf. Von den Ufern her ist eine Baumbeschattung zu ca. 30 % vorhanden.

**Biotop 13: Kleingewässer / Teich**

Teich mit abschnittsweise guter Röhrchentwicklung (Schilf). Die offene Wasserfläche nimmt etwa die Hälfte des Gesamtgewässers ein. Hier sind ausgedehnte Schwimmblattpflanzengesellschaften vorhanden.

**Biotop 14: Kleingewässer / Teich**

Teich mit weitgehender Verlandung. Wesentliche Teile des Gewässers werden von Schilf beherrscht. Brutvorkommen der Rohrweihe.

**Biotop 15: Kleingewässer / Teich mit Röhrichtbereich**

Das Gewässer ist zu 60 % mit Schilf und Rohrkolben verlandet, wobei Rohrkolben hauptsächlich an der östlichen Seite einen Bestand ausbildet. Die Wasserfläche ist mit Algenwatten zu ca. 25 % bedeckt. Der westliche und nördliche Rand ist geschlossen mit Gehölzen bestanden. An den östlichen Kanten sind Einzelbäume vorhanden. Brutvorkommen der Rohrweihe.

**Biotop o. Nr.: Kleingewässer**

Das Gewässer nördlich der B 75 nordwestlich Voßfelde ist an der westlichen Ecke an ein Gartengrundstück angrenzend. Hier liegt auch ein Boot, so dass von einer privaten Nutzung auszugehen ist. Der Status gem. § 15a LNatSchG ist nicht geklärt.

**Biotop 16: Sukzessionsfläche**

Eine wahrscheinlich ehemals als Garten genutzte Fläche, die seit mehreren Jahren der Sukzession unterliegt. Es kommen teilweise Holundersträucher auf. In der Fläche sind vereinzelt Obstbäume und größere zu Bäumen durchgewachsene Silberweiden vorhanden. In der Krautvegetation herrschen Nitrophyten (Brennnesseln, Klettenlabkraut, Giersch) vor. In der Krautschicht sind unterschiedliche Bereiche mit Nitrophyten und wiesenartiger Vegetation vorhanden.

**Biotop 17: Kleingewässer nördlich Voßfelde**

Ein weitgehend beschattetes langgestrecktes Kleingewässer. Die Ufer sind weitgehend von Erlen beschattet. Am Gewässerrand sind auch Strauchweiden vorhanden. In der Krautvegetation sind typische Arten Bachbunge, Sumpfergüßmei, Kriechender Hahnenfuß. Ein eigentliches Röhricht ist nicht ausgebildet. Das Gewässer ist ca. 40 m lang und 8 - 10 m breit.

**Biotop 18: Nasswiese**

Nasswiese an der Mühlenau mit unterschiedlich dominierten Röhricht- und Seggenbereichen. Häufig dominierende Arten sind Sumpfergüßmei, weitere Arten sind Rohrglanzgras, Ufersegge, Mädesüß, Kuckuckslichtnelke, Sumpfergüßmei, Schilf, Ufersegge, Zweiteilige Segge, Gelbe Schwertlilie, Kohldistel, Gemeine Waldsimse. Für die Fläche sollte sichergestellt werden, dass die Ruderalisierungstendenzen (höheres Vorkommen von Klettenlabkraut, Ackerkratzdistel und Brennnessel) nicht weiter gefördert werden. Es sollte sichergestellt werden, dass eine Bewirtschaftung weitergeführt bzw. wieder aufgenommen werden kann und dass ein Trockenlegen der Fläche nicht erfolgt.

**Biotop 19: Steilhang**

Steilhang im Binnenland von ca. 6 - 7 m Höhe. Der Steilhang ist bewaldet. Er formt zur Mühlenau eine markante, zu erhaltende Talrandabgrenzung.

**Biotop 20: Bruchwald**

Bruchwald mit unterschiedlich hoch bzw. trockengelegenen Bereichen. In den tiefer gelegenen Teilflächen ist Iris, Sumpfreitgras, Aufrechter Merk, Efeublättriger Baldrian, Bachnelkenwurz vorhanden. Die höher gelegenen Bereiche sind mit Nitrophyten (Brennnessel, Hopfen, Himbeere usw.) versehen. An Baumarten dominiert Schwarzerle zusammen mit baumförmigen Silberweiden. In der Strauchschicht ist Gemeine Traubenkirsche vorhanden. Der weiter gefaßte Bereich ist nässegeprägt, es ist aber keine klare Bruchwaldzuordnung möglich.

**Biotop 21: Kleingewässer**

Gewässer an der L 85 bei Lokfelder Heckkaten. Das Gewässer ist von schmaler Form, ca. 10 m lang und bis zu 3 m breit, oval-länglich. Es ist vollkommen von Weiden beschattet, ein Röhricht ist nicht vorhanden. Zum Begehungszeitpunkt ist kein Wasser im Kleingewässer vorhanden gewesen.

**Biotop 22: Kleingewässer**

Kleingewässer von quadratischer Form nahe der Autobahnzufahrt. Das Gewässer ist fast vollständig mit Algenwatten und Wasserlinsen bewachsen. Es ist ausgezäunt zum angrenzenden Grünland, weist jedoch keine Ufergehölze auf. Das Gewässer hat Rückhaltefunktion zum nahegelegenen Gewerbegebiet. Trotz der fehlenden Flachwasserzonen hat sich die Ufervegetation gut entwickelt. Die Qualität als Biotop gemäß § 15a LNatSchG ist aufgrund der wasserwirtschaftlichen Funktion fraglich.

**Biotop 23: Kleingewässer**

Ein Kleingewässer mit verschiedenen Gehölzen an allen Uferkanten. Es sind insbesondere Schlehen, Weiden, Holunder und Schwarzerlen vorhanden. Einige Gehölze sind abgestorben. Im Gewässer ist eine trübe Färbung festzustellen. Typische Röhrichtarten sind Schwanenblume, Ästiger Igelkolben, Froschlöffel, Kriechender Hahnenfuß, Schwimmendes Laichkraut, Flatterbinse und Wasserschwaden. Der Schutzstatus gemäß § 15a LNatSchG ist uneindeutig, da das Gewässer auch Regenwasserreinigungsfunktion zu übernehmen scheint.

**Biotop 24: Bachschlucht**

Es ist ein Gewässer mit ca. 2 m tiefer Einkerbung und Gehölzbewuchs. Im südlichen Abschnitt sind nur kleine Gehölzarten anzutreffen. Es ist eine natürliche Einkerbung mit einem an sich natürlichen Gewässerlauf, der jedoch z.Zt. kaum Wasser führt. Typische Arten in der Gehölzschicht sind Hainbuche, Bergahorn, Rotbuche, Holunder, Hasel.

**Biotop 25: Kleingewässer**

Kleingewässer am Rand des Gewerbegebietes Grootkoppel. Das Gewässer ist länglich-oval und ringsherum mit Gehölzen bewachsen. Im Gewässer sind einige Röhrichtarten vorhanden; Wasserlinsenbedeckung besteht zu ca. 60 %. Esche, Wasserschwaden, Ästiger Igelkolben, Rohrglanzgras, Bittersüßer Nachtschatten, Kleine Wasserlinse und Gelbe Schwertlilie sind bezeichnende Arten.

**Biotop 26: Sukzessionsfläche**

Ehemalige landwirtschaftliche Fläche oder nicht wieder aufgeforstete Waldfläche an der Bahnlinie. In der Fläche dominieren Nitrophyten.

**Biotop 27: Kleingewässer**

Kleingewässer in einem Weizenacker. Das Gewässer ist zur Zeit ohne offenes Wasser vorhanden. Es scheint so zu sein, dass es über längere Zeit während des Sommers trockengefallen ist. Die Senke ist ca. 10 m lang und 3 -4 m breit. Es sind keine Röhrichtarten oder sonstigen gewässertypischen Arten vorhanden. Im Böschungsbereich ist Brennnessel, Quecke, Knoblauchrauke, Klettenlabkraut vorherrschend. Es sind einige wenige Halme Rohrglanzgras vorhanden.

**Biotop 28: Kleingewässer**

Kleingewässer an der südöstlichen Gemeindegrenze. Das dreieckige Gewässer wird an südlicher und westlicher Seite von Knicks eingefasst. Es weist eine Wasserfläche mit Kantenlängen von jeweils ca. 8 m auf. Die Teichfläche wird zu 80 - 90 % von Flutendem Schwaden eingenommen. Die Böschungen sind ansonsten mit Nitrophyten und Gräsern bewachsen. Eine Beschattung erfolgt zu ca. 70 % durch angrenzende Knickgehölze. Es sind Erlen, Eschen, Eichen und Hainbuchen. Weitere Röhrichtarten sind nicht vorhanden.

**Biotop 29: Sukzessionsfläche**

Fläche zwischen dem Baugebiet Buchenweg und dem Wald gelegen. Es ist eine nicht bewirtschaftete Fläche als ehemalige Freihaltetrasse für die Osttangente. Die Fläche wird wallseitig von einem etwa 5 m breiten befahrenen lehmigen Bereich geprägt und der übrige Bereich wird von Hochstauden, Nitrophyten und einigen Gehölzen bewachsen. Gehölze sind insbesondere Holunder, Weiden und Weißdorn. Häufige andere krautige Arten sind Wiesenkerbel, Ackerkratzdistel, Quecke, Löwenzahn, Glatthafer, Brennessel.

**Biotop 30: Kleingewässer**

Das Gewässer ist zu 95 % mit Wasserlinsen bedeckt. An der Ostseite stehen zwei mächtige Eichen, die als Naturdenkmal ausgewiesen sind. Die Ufer sind steil und teilweise befestigt. Naturnahe Entwicklungen werden durch angrenzende intensive Nutzungen (Gärten, Straße) gestört.

**Biotop 31: Kleingewässer**

Das Kleingewässer wird von einem breiten Gürtel aus Schlamm-schachtelhalmen im Röhrichtbereich geformt. Die Gewässerdecke ist zu ca. 90 % bewachsen und zwar zur Hälfte mit Schwimmendem Laichkraut und zur Hälfte mit Wasserlinsen. Vorkommende Arten sind Schlamm-schachtelhalm, Schwimmendes Laichkraut, Kleine Wasserlinse, Ästiger Igelkolben, Bittersüßer Nachtschatten, Grauweiße, Lorbeerweiße, Silberweiße, Flutender Schwaden, Dreifurchige Wasserlinse, Rohrglanzgras, Korbweiße und Weißdorn.

**Biotop 32: Kleingewässer**

Ein kleines Gewässer, das vollkommen verlandet ist. Es ist mit Sumpfschilf zugewachsen. Weitere Röhrichtarten sind Rohrglanzgras, Wasserschwaden, Scheinzypersegge, Iris. Ansonsten sind im Uferbereich hauptsächlich Nitrophyten und Grasarten vorhanden (Giersch und Brennessel, Quecke, Klettenlabkraut, Zottiges Weidenröschen, Wiesenkerbel, Schilf, Grauweiße). Das Gewässer verlandet langsam.

**Biotop 33: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche, die weitgehend von Gehölzbeständen umsäumt ist. Sie wird von Nitrophyten dominiert. Einige Gräben laufen quer durch die Fläche. Typische Arten sind Große Brennessel, Wiesenkerbel, Rohrglanzgras, Quecke, Kriechender Hahnenfuß, Ackerkratzdistel, Hopfen, Klettenlabkraut, Gemeine Waldsimse

**Biotop 34: Kleingewässer**

Eine Senke in der Sukzessionsfläche Biotop 33 mit kleinem Gewässer mit Schilfröhricht und Seggenbestand. Das Gewässer weist keine offene stehende Wasserfläche zur Zeit der Begehung auf. Der Randbereich wird aus den Nitrophyten von Biotop 33 dominiert.

**Biotop 35: Steilhang**

2 Steilhänge im Bereich des Gewässer oberlaufes und Quellbereichs östlich Binnenkamp. Die Hänge sind die Nutzung der Pferdekoppel einbezogen.

**Biotop 36: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche mit Nitrophytenbestand, an deren südlichem Ende einige große Bäume vorhanden sind. Es handelt sich um Erlen mit Stammdurchmessern von 50 - 70 cm sowie um einige Holundersträucher. Nitrophytenvegetation besteht hauptsächlich aus Brennessel mit Klettenlabkraut, Wiesenkerbel und einigen Herden Waldsimse. Es ist wahrscheinlich, dass der Bereich quellig ist.

**Biotop 37: Nasswiese**

Binsen- und seggenreiche Nasswiese mit Schlanksegge, Sumpfdotterblume, Rohrglanzgras, Kuckuckslichtnelke, Sumpfsegge, Sumpfergäule, Großem Ampfer, Mädesüß und Kohldistel.

**Biotop 38: Steilhang**

Steilhangbereich von mehreren Metern Höhe am oberen Herrenteich.

**Biotop 39: Biotopkomplex am oberen Herrenteich aus Röhricht, Bruchwald, Kleingewässer und Verlandungsbereich**

Schilfgürtel und Erlenbruch am Ufer des Herrenteichs sind gut aufgebaut mit geschlossenem Schwarzerlenbestand, Sumpfpippau, Winkelsegge, Sumpfsegge, Rispensegge, Mädesüß, Wolfstrapp, Iris, Holunderblättrigem Baldrian, Sumpfhhaarstrang, Sumpfhelmkraut, Sumpfveilchen. Seeseitig und an einigen lichtereren Stellen sind Weidengebüsche, insbesondere aus Grauweide, vorhanden. Die gestörten trockenen Bereiche sind flächenmäßig begrenzt, so dass insgesamt von einem guten Bruchwaldzustand mit gleichmäßiger Durchnässung ausgegangen werden muss. Ein Erlenbruch im Bereich Poggenkamp weist Erlen mit Stammdurchmesser von 20 - 35 cm auf. In der Krautschicht sind viele Nitrophyten vorhanden, aber auch bruchwaldtypische Arten wie Schwarze Johannisbeere, Gemeine Traubenkirsche, Hohe Schlüsselblume, Sumpfdotterblume, Rohrglanzgras, Rote Johannisbeere, Stadtnelkenwurz.

Entlang der wenigen Gräben insbesondere an der östlichen Seite sind jedoch deutlich trockenere Verhältnisse vorhanden. Störungszeiger, insbesondere Nitrophyten, sind jedoch nicht von größerer flächiger Ausdehnung.

Die Röhrichtflächen werden von Schilf dominiert, in dem die o.g. Arten der Brüche sowie flächenhafte Bestände aus Seggen, Wasserschwaden und Rohrglanzgras vorkommen.

Der Verlandungsbereich wird von Seerosen und Teichrosen beherrscht. Der gesamte Teichbereich ist in Verlandung begriffen.

Im Schilfgürtel liegen mehrere ehemalige Teiche, die heute vollkommen in den Biotopkomplex wechselnder Röhricht- und Wasserflächen eingebunden sind.

Das Biotop gehört vollständig zum Naturschutzgebiet am Oberen Herrenteich.

**Biotop 40: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche an der Bahnlinie im südwestlichen Gebietsrand. Die Fläche wird von Gräsern, Hochstauden und Nitrophyten eingenommen.

**Biotop 41: Quellhügel**

Ein Quellhügel direkt an der Bahntrasse mit Röhrichtarten: Sumpfsegge, Schilf, Bittersüßer Nachtschatten, Gemeine Waldsimse, Kohldistel.

**Biotop 42: Sukzessionsfläche**

Feuchte Sukzessionsfläche mit Gräsern, Feuchtigkeitszeigern und einigen Nitrophyten. Es kommen vor: Wiesenfuchsschwanz, Ackerkratzdistel, Rohrglanzgras, Kohldistel, Sumpfsegge.

**Biotop 43: Auwald / Sumpfwald**

Laubwald mit hohem Eschenanteil und einer Niederung die mit verschiedenen Gräben und Senken versehen ist. In der Krautschicht Seggen und andere Feuchtigkeitszeiger. Große Schlüsselblume kommt hier vor.

**Biotop 44: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche bei einem landschaftsprägenden Baum nahe der Bahntrasse. In der Fläche sind Feuchtigkeitszeiger vorhanden. Es besteht eventuell eine quellige Situation.

**Biotop 45: Bruchwald**

Ein Bruchwald mit Grauerlen als Gehölzdominanz. In der Krautschicht ist relativ viel Brennessel vorhanden, aber auch typische Arten wie Schwarze Johannisbeere, Iris, Mädesüß, Sumpfdotterblume kommen vor.

**Biotop 46: Kleingewässer**

Ackertümpel von sehr schöner Gestalt. Es ist in der Mitte eine fast geschlossene Röhrichtfläche vorhanden aus Rohrkolben und Wasserschwaden. Am Rand ist ein dichtes Grauweidengebüsch vorhanden. An der Ostseite sind einige Lorbeerweiden gewachsen. Im Randbereich ist der Böschungstreifen mit Brennessel bestimmt.

**Biotop 47: Kleingewässer**

Großes Waldgewässer mit geschlossener Wasserlinsendecke. Am westlichen Rand sind Weidenstreifen von 5 - 10 m Breite vorhanden.

**Biotop 48: Bachschlucht**

Markante Bachschlucht in einem Wald. Die Steilhänge sind sehr hoch und durchgängig bewaldet. Es ist in Teilbereichen ein Eschenbestand mit recht trockenen Bodenverhältnissen vorhanden. In der Krautschicht dominiert Bingelkraut mit Giersch. Neben der Esche ist auch etwas Rotbuche vorhanden und vor allem Bergahorn.

**Das Biotop 49: Bachschlucht**

Die Bachschlucht ist vollständig bewaldet. Die Böschungshöhe beträgt 6 - 9 m. Im Schluchtgrund fließt ein kleines Rinnsal.

**Biotop 50: Bachschlucht**

Bachschlucht mit Böschungshöhe von ca. 4 - 7 m. Im Schluchtgrund fließt ein kleines Rinnsal.

**Biotop 51: Bachschlucht**

Bachschlucht mit Böschungshöhe von ca. 4 - 5 m. Im Schluchtgrund fließt ein kleines Rinnsal.

**Biotop 52: Bachschlucht**

Bewaldete Bachschlucht mit Rinnsal am Schluchtgrund. Die Böschungen sind teilweise sehr steil, fast senkrecht abfallend und 5 - 7 m hoch.

**Biotop 53: Kleingewässer**

Das Gewässer liegt jenseits des Waldrandes an der Ackerfläche. Es ist aus der Grundkarte nicht ersichtlich, ob das Gewässer überhaupt im Reinfeld der Stadtgebiet liegt.

**Biotop 54: Kleingewässer**

Kleingewässer am Waldrand. Es ist zu überprüfen, ob das Gewässer im Bearbeitungsgebiet liegt. Er liegt außerhalb des Waldes jenseits eines kleinen Knickwaldes am Waldrand.

**Biotop 55: Röhricht, Verlandungsbereich, Sukzessionsfläche und Bruchwald als Biotopkomplex**

Der Messingschläger Teich ist ein großes fischwirtschaftlich genutztes Gewässer. Am südwestlichen und am südlichen Rand sind keine Gehölze vorhanden. Die Uferbereiche sind ansonsten mit vereinzelt, meist als Strauchweiden ausgebildeten Gehölzbeständen vorhanden. Im Uferbereich ist fast durchgängig ein Röhricht von 3 - ca. 15 m Breite ausgebildet. Es ist von hoher Gestalt. Die oberen Böschungsbereiche werden von Nitrophytensäumen eingenommen. Am östlichen Rand befindet sich auf einem flachen, halbinselartigen Bereich ein kleiner bruchwaldartiger Bestand, in dem Weiden dominieren und außerdem Spierstrauch verwildert in größeren Mengen vorkommt. Der Uferbereich wird teilweise durch die angrenzende Garten-

nutzung beeinträchtigt. Einige Gartennutzungen erstrecken sich über die eigentliche Grundstücksgrenze hinaus bis in den Gewässerrandbereich.

Typische Arten sind Schilf, Wasserschwaden, Rohrkolben, Zottiges Weidenröschen, Bittersüßer Nachtschatten, Iris, Flussampfer, Sumpfschilf, Laichkraut (*Potamogeton spec.*), Kleine Wasserlinse, Schlanksegge, Rohrglanzgras, Große Brennessel, Ackerwinde und Klettenlabkraut.

**Biotop 56:** Fläche ohne Nutzung; kein Biotop gemäß § 15a LNatSchG

Nicht genutzte ehemalige Wiesenfläche mit Zugang von der Hamburger Straße zwischen der Zuwegung Dröhhorst und Hamburger Straße. Die etwa dreieckige Fläche ist als durchgewachsenes Grünland vorhanden. Nach Auskunft der Stadt Reinfeld wird die Fläche in naher Zukunft für eine Bebauung beansprucht.

**Biotop 57:** Bachschlucht

Bachschlucht am südlichen Rand der Bebauung Bolande. Die Bachschlucht ist 5 - 6 m tief und wird mit Jungtieren beweidet. Der Nordhang ist mit Gehölzen und nitrophytenreicher Hochstaudenflur bewachsen.

**Biotop 58:** Bachschlucht

Teilweise überprägte Bachschlucht in einer ausgedehnten Ackerfläche. Der Schluchtbereich ist teilweise mit landschaftsbildprägenden Bäumen bewachsen.

**Biotop 59:** Kleingewässer

Kleingewässer am Rand eines gärtnerisch gestalteten Grundstückes. Die Funktion des Gewässers ist nicht eindeutig. Der Schutzstatus gemäß § 15a LNatSchG ist uneindeutig.

**Biotop 60:** Röhricht

Es handelt sich um einen Röhrichtbestand der durch Nutzungsaufgabe eine positive Entwicklung erfahren hat. Gleichzeitig ist eine erheblichere Störung durch die angrenzenden Häuser vorhanden. Dies wirkt sich insbesondere auf die Vogelwelt aus (Auskunft eines Reimbeker Bürgers). Typische Arten sind Schilf, Rohrglanzgras, Wiesenplatterbse, Beinwell, Brennessel, Iris, Gilbweiderich, Schlanksegge, Sumpfschilf, Kohldistel, Brennessel, Klettenlabkraut, Ackerkratzdistel, Giersch, Gemeine Waldsimse, Wasserschwaden.

**Biotop 61:** Bruchwald

Bruchwaldbestand am Schwarzen Teich. Es handelt sich um einen Weidenbruch mit dichtem Bestand. Es ist in der Krautschicht Wasserschaden und Sumpfschilf dominierend. Die Fläche ist gleichmäßig und teilweise oberhalb der Bodenoberfläche vernäht. Das Röhricht erstreckt sich in einen ehemaligen flachen Seitenarm des Schwarzen Teiches.

**Biotop 62:** Röhricht

Am Ufer des Schwarzen Teiches ist ein schmaler Röhrichtstreifen ausgebildet.

**Biotop 63:** Sukzessionsfläche

In Sukzession befindliche Fläche für Ausgleichsmaßnahmen des Baugebietes "Am Steinhof". Es sind einige Gehölze gepflanzt worden; zur Bebauung wurde ein Wall angelegt. Die Fläche wird von einer Gras- und Nitrophytenflur eingenommen. Typische Arten sind Ackerkratzdistel, Wolliges Honiggras, Weiches Honiggras, Rotschwengel, Weißstraußgras, Lanzettkratzdistel, Kohldistel, Wiesenlieschgras, Rohrglanzgras, Wiesenfuchsschwanz, Weidelgras, Wiesenrispengras, Gemeines Rispengras, Löwenzahn, Quecke, Barbenkraut und Weißklee.

**Biotop 64:** Bachschlucht

Bachschlucht mit dichtem waldartigen Baumbestand. Die Schlucht ist ca. 3 bis 5 m tief eingeschnitten. Störungen bestehen aufgrund der Inanspruchnahme durch Kinder aus den nahe gelegenen Baugebieten.



**Biotop 65: Kleingewässer**

Kleingewässer in einer großer Ackerfläche mit geringer Röhrichtentwicklung.

**Biotop 66: Bachschlucht**

Bewaldete Bachschlucht bzw. sehr steiler Hangbereich am Waldrand. Teilweise sind Störugnen durch Lese-steinablagerungen vorhanden.

**Biotop 67: Auwald / Sumpfwald**

Erlen-Eschen-Auenbestand in einem erweiterten Talsohlenbereich von Biotop 68 mit flächenhaft hoch anstehendem Grundwasser.

**Biotop 68: Bachschlucht**

Bewaldeter Bachschlucht, die sehr tief eingeschnitten ist. Die Schlucht ist eine der besonderen Landschaftsstrukturen Reinfelds.

**Biotop 69: Kleingewässer**

Gewässer in einem erweiterten Grabenabschnitt. Das Gewässer ist vollständig mit Weiden beschattet. Eine Röhrichtentwicklung ist nicht vorhanden.

**Biotop 70: Kleingewässer**

Das Gewässer ist vollständig mit einem Röhricht aus Breitblättrigem Rohrkolben, Flutendem Schwaden, Schlamm-schachtelhalm bewachsen.

**Biotop 71: Kleingewässer**

Knick mit angrenzendem kleinen Tümpel, der zur Zeit der Begehung keine offene Wasserfläche aufweist. Der Tümpel ist vollständig mit Weiden und Zitterpappeln überschattet. Röhricht ist nicht vorhanden. In den Uferbereichen sind Nitrophyten dominierend.

**Biotop 72: Kleingewässer**

Gewässer in einer größeren Ackerfläche, an dessen Westseite eine landschaftsprägende Eiche steht (Stammdurchmesser ca. 70 cm).

**Biotop 73: Kleingewässer**

Kleingewässer auf dem Hof Weizenkoppel. Am Rand sind einige Bäume vorhanden.

**Biotop 74: Kleingewässer**

Im Uferbereich ist ein Röhricht insbesondere aus Rohrglanzgras vorhanden. Am oberen Böschungsbereich ist ein Nitropyhtensaum ausgebildet. Auf dem Gewässer sind Schwäne mit Jungen.

**Biotop 75: Kleingewässer**

Das Gewässer ist vollständig von Gehölzen beschattet. Röhricht ist nicht ausgebildet.

**Biotop 76: Röhricht**

Senke in einem Gerstenacker beim Hof Weizenkoppel. Die Fläche ist ohne Gehölze mit einem ausgedehnten Sumpseggenröhricht bewachsen. Weitere Arten sind Flatterbinse, Wolliges Honiggras, Schlamm-schachtelhalm, Schlanksegge, Sumpflabkraut, Sumpfergissmeinnicht. Die Ränder sind teilweise von einer Gras- und Nitrophytenflur bestimmt.

**Biotop 77: Bruchwald im Übergang zu Auwald / Sumpfwald**

Das Gebiet umfasst einen ehemaligen Teich, der mit Schwarzerlen aufgewachsen ist. Die Erlen weisen Stammdurchmesser zwischen 10 und 25 cm auf, max. 30 cm. Es ist keine offene Wasserfläche vorhanden. In der Krautschicht sind wenige bruchwaldtypische Arten vorhanden. Es sind einzelne Herden Iris im Bestand.

Es sind keine reinen Bruchwaldverhältnisse vorhanden. Auch wenn teilweise, vermutlich während der feuchten Jahreszeit, geringfügige Überschwemmungen auftreten. Überschwemmungen sind derzeit aufgrund des fehlenden Krautbewuchses an der humusreichen schwarzen Verrottung erkennbar. Häufig vorkommende Arten sind Brennessel, Kriechender Hahnenfuß und Gemeines Rispengras; Arten nasser Standorte sind Sumpflabkraut, Kohldistel und Gelbe Schwertlilie. Der Schutzstatus gemäß § 15a LNatSchG ist uneindeutig. Eine Gefährdung besteht durch Entwässerung des Standortes; Störungen bestehen durch Mineralisierung der organischen Bodenanteile.

**Biotop 78: Verlandungsbereich des Herrenteichs**

Der (untere) Herrenteich weist an seinem Westufer teilweise Röhrichtausbildung mit einem Weidengebüsch auf. Im Gewässer sind ausgedehnte Seerosen- und Teichrosenbestände vorhanden. Der Röhrichtstreifen wird von Schilf dominiert. Der Uferbereich an der Westseite wird von einem Mischwald eingenommen, in dem unterschiedliche Dominanzen bestehen. Größere Bereiche werden von Nadelgehölzen beherrscht.

Am nordwestlichen Herrenteichufer besteht teilweise eine Pappelaufforstung, die umgebaut werden sollte. Am westlichen Herrenteichufer besteht ferner am Wanderweg eine Pappelreihe, die durch Unterpflanzung anderer Arten, beispielsweise Esche oder Weide, langsam ersetzt werden sollte.

Weitere Röhrichtarten des Herrenteiches sind: Schmalblättriger Rohrkolben, Iris, Wasserknöterich, Gilbweiderich, Schlanksegge, Sumpfsegge, Bittersüßer Nachtschatten, Rohrglanzgras.

Auf dem Gewässer sind Haubentaucher und Reiherenten zahlreich vorhanden.

**Biotop 79: Steilhang nahe des Freibades**

Der Hang ist bewaldet, bzw. im Gartenbereich vollständig mit Bäumen bestanden.

**Biotop 80: Steilhang und Sukzessionsfläche**

Komplex aus Steilhang in einer Ackerfläche und einem Sukzessionsbereich, der von Gräsern beherrscht wird. Im Steilhangbereich sind Nitrophyten vorherrschend. In der Fläche sind einige Gehölze vorhanden.

**Biotop 81: Bachschlucht**

Es handelt sich um eine bewaldete Bachschlucht. Zum Begehungszeitpunkt führt der Bach (Weinbergbach) nur wenig Wasser. Das Bachbett ist steinig, kiesig und teilweise mit natürlichen, absturzförmigen Geröllschüttungen. Die Böschungen sind 4 bis 6 m hoch.

**Biotop 82: Steilhang**

Ein Steilhang in einer Ackerfläche südlich Poggenkamp. Der Hang ist ca. 4 m hoch und mit verschiedenen Gehölzen bewachsen. Darunter befindet sich eine landschaftsprägende Eiche. Die nicht mit Gehölz bewachsenen Teile sind von einer grasreichen Staudenflur bewachsen.

**Biotop 83: Steilhang**

Steilhang an einem Weg und an einer Ackerfläche bei Poggenkamp. Der obere Hangbereich wird durch eine grasreiche Staudenflur eingenommen. Der untere Hangbereich ist mit Gehölzen in einer geschlossenen Reihe bewachsen. Hier besteht eine knickartige Situation.

**Biotop 84: Nasswiese**

Binsen- und seggenreiche Nasswiese am Rand des Herrenteiches. Die Fläche erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung parallel zum Herrenteichufer. Es ist anzunehmen, dass die Fläche durch Hangsickerwasser leicht quellige Verhältnisse aufweist. In der Fläche sind mehrere Gräben vorhanden.

Die Fläche wird von Graugänsen angenommen.

Biotop o. Nr.: Teich auf Hausgrundstück

Im Bereich Schuhwiese gesteht direkt an der Straße auf einem Hausgrundstück ein Teich, der als Gartenteich in eine parkartige Anlage einbezogen ist und somit keine Biotop gemäß § 15a LNatSchG darstellt.

Biotop o Nr.: Bachschlucht, verbaut

Die Schwarzenbek hat eine baumbestandene Bachschlucht im innerörtlichen Bereich zwischen Am Weinberg und Theodor-Storm-Straße/Klaus-Groth-Weg ausgebildet. Die Schlucht ist 3 - 5 m tief und durchgängig mit Bäumen und Sträuchern bewachsen. Die Schlucht ist durch die angrenzende Bebauung eingengt, das Gewässer ist technisch überprägt. Ein Schutzstatus gemäß § 15a LNatSchG besteht aufgrund des verbauten Zustandes nicht.

Biotop 85: Kleingewässer

Rechteckiges Kleingewässer westlich Binnenkamp . Es sind steile Ufer vorhanden; Gehölze fehlen ebenso wie nennenswerte Röhrichtbestände. Das Gewässer wird wahrscheinlich als Fischteich genutzt.

Biotop 86: Kleingewässer

Es ist ein Kleingewässer am nordöstlichen Gemeinderand nahe Heidekamp. Das Gewässer ist teilweise mit einem Röhricht versehen und weist Verlandungstendenz auf.

Biotop 87: Bachschlucht

Kleine Bachschlucht nahe Heidekamp mit etwa 7 - 10 m Breite und ca. 2 - 4 m Tiefe. Es fließt im Schluchtgrund ein kleines Rinnsal. Am Böschungsrand wächst ein Knick.

Biotop 88: Sukzessionsfläche

Es handelt sich um eine Sukzessionsfläche auf einer ehemaligen landwirtschaftlichen Fläche nahe Heidekamp mit Nitrophytenbewuchs und Stubbenablagerung.

Biotop 89: Kleingewässer

Ein Kleingewässer im landwirtschaftlichen Bereich an der Hoppenbek mit einem kleinen Bäumchen an der östlichen bzw. südöstlichen Seite. Es liegt ansonsten voll im Einfluss der angrenzenden Ackernutzungen. Anbindungen an naturnahe Strukturen fehlen. Die Hoppenbek ist technisch ausgebaut.

Biotop 90: Kleingewässer

Es sind keine Gehölze in dem nahezu quadratisch geformten Gewässer östlich Pasewerk vorhanden. Das Gewässer ist vollständig mit Wasserlinsen bedeckt. Röhricht ist nur wenig ausgebildet (etwas Breitblättriger Rohrkolben). Es ist nicht auszuschließen, dass das Gewässer in einem leicht quelligen Bereich ist. Ein Abflussgraben führt in östlicher Richtung zum Wald.

Biotop 91: Kleingewässer

Es ist ein Kleingewässer am Grabenrand in Ackerflächen. Es ist ein Weidenstrauch am Uferrand vorhanden. Das Gewässer wird als Feuerlöschteich mitgenutzt.

Biotop 92: Kleingewässer

Es ist ein gehölzbestandenes Kleingewässer in einer Ackerfläche.

Biotop 93: Röhricht

Es ist ein Seggenröhricht bzw. Seggenwiese, die jedoch im Begehungsjahr bisher nicht genutzt wurde. Die Fläche wird durchgängig von Sauergräsern dominiert. Es sind Sumpfschilf, Uferschilf, Blasenschilf,

Schlanksegge, Zweizeilige Segge und Gemeiner Gilbweiderich zahlreich vorhanden. Der nördliche Teil wird von einer feuchten Hochstaudenflur eingenommen und es besteht hier ein Gebüsch aus Lorbeerweide.

#### Biotop 94: Kleingewässer

Es ist ein kleines Gewässer, das vollständig von angrenzenden Sträuchern (Weiden verschiedener Art, Erle, Hasel) überschattet wird.

#### Biotop 95: Kleingewässer

Das Gewässer weist keinerlei Gehölze auf und ist durch den angrenzenden Acker beeinflusst.

#### Biotop o.Nr.: Hofteich

Es ist ein Hofteich am Westrand des Waldes Graskoppel mit einem Rohrzulauf. Er ist wahrscheinlich als Feuerlöschteich in Nutzung. Kein Biotop gemäß § 15a LNatSchG.

#### Biotop o.Nr.: Hofteiche

Es sind zwei Hofteiche des Wirtschaftsbereiches der Hofanlage "Dölger" östlich Binnenkamp. Keine Biotope gemäß § 15a LNatSchG.

#### Biotop o. Nr.: Regenrückhaltebecken

An der Straße Seerosenweg liegt nahe der Brücke über den Herrenteich ein Regenrückhaltebecken. Die Ufer sind sehr steil und bis zu 4 m hoch. Das Gewässer ist mit einer geschlossenen Wasserlinsendecke bedeckt. Es ist kein Biotop gemäß § 15a LNatSchG.

#### Biotop 96: Steilhang

Es ist ein Steilhang westlich des Heilsauringes zwischen Nadelholzbestand und Uferpromenade bzw. Fußweg des Herrenteiches. Die Böschung ist 3 - 5 m hoch.

#### Biotop 97: Bruchwald, Auwald / Sumpfwald und Röhricht als Biotopkomplex

Ein Bruchwaldbestand mit Übergängen zu Auwäldern bzw. Sumpfwäldern besteht zwischen Heilsauring, Herrenteich und Herrenhusen. Der Bruchwald wird von Schwarzerlen in der Baumschicht dominiert. Die Stämme sind bis zu 35 cm stark. In der Krautschicht ist eine Durchdringung von Nitrophyten und typischen Arten vorhanden. Dominierend sind Mädesüß, Brennessel und Rohrglanzgras. Weitere Arten sind Frauenfarn, Iris, Kriechender Hahnenfuß, Schilf, Sumpfsegge, Sumpfpippau, Sumpfergissmeinnicht, Flussampfer, Sumpfdotterblume, Wasserschwaden, Grauweide, Wolfstrapp, Holunderblättriger Baldrian, Bitteres Schaumkraut, Bittersüßer Nachtschatten, Gemeine Waldsimse, Aufrechter Merk. Der Wald ist teilweise sehr gut durchnässt, weist Überschwemmungsbereiche und reine Röhrichtzonen aus. Sobald es jedoch trockener wird, sind große, dichte Brennesselherden vorhanden.

Es ist an der Nordseite eine Röhrichtfläche vorhanden, in der Gemeine Waldsimse, Sumpfsegge und Schilf vorherrschen. Die Fläche wird von Nitrophyten (Brennessel, Klettenlabkraut, Wiesenfuchsschwanz) durchdrungen. Weitere Arten sind Mädesüß, Wiesenkerbel, Waldengelwurz, Gilbweiderich.

Die Fläche weist keine Überstauung auf und könnte nassere Wasserverhältnisse gut vertragen.

#### Biotop 98: Sukzessionsfläche

Es ist eine Sukzessionsfläche mit Gehölzaufplantungen. Die Fläche weist eine ausgeprägte Talsituation (ohne Steilhänge) nahe des Schützenheimes auf. In der gras- und staudenreichen Vegetation sind einige Herden aus Binsen und Rohrglanzgras vorhanden, so dass auf teilweise sickerfeuchte Bodenverhältnisse geschlossen werden kann.

Der Hang- und der Hangkantenbereich ist mit einzelnen Bäumen bewachsen. Typische Pflanzenarten sind Rotschwengel, Knäuelgras, Wiesenrispengras, Giersch, Löwenzahn, Ackerkratzdistel, Beifuß, Quecke, Glatthafer, Brennessel, Himbeere.

**Biotop 99: Steilhang**

Es ist ein Steilhang von ca. 3 bis 5 m Höhe an der Nordseite des Friedhofes in Richtung Bahnlinie. Der Hang ist bewaldet.

**Biotop 100: Steilhang**

Es ist ein Steilhang mit Nitrophytenstauden und Gehölzvegetation östlich des Friedhofes an der Mühlenau.

**Biotop 101: Steilhang**

Es ist ein Steilhang in einem Grünlandbereich südöstlich des Friedhofes an der Mühlenau.

**Biotop 102: Bachschlucht**

Es ist eine Bachschlucht im Bereich der Straße Schiefenkampstraße. Die Bachschlucht selbst ist bewaldet. Am Rand sind Grünlandflächen vorhanden. Südlich der Straße liegt ein Teich / Kleingewässer in der Schlucht. Die Qualität gemäß § 15a LNatSchG ist im Bereich der Bebauung uneindeutig, da hier eine deutliche Überprägung der Schlucht stattgefunden hat. Nördlich der Schiefenkampstraße liegt eine naturnahe Bachschlucht vor.

**Biotop 103: Verlandungsbereich**

Der Hausgraben wird im Uferbereich teilweise von Schilfröhricht eingenommen. Der Teichrand wird von großen Bäumen mit Stammdurchmesser 70 cm bis über 1 m gesäumt. Einzelne Strauchweiden treten auf. Dominante Gehölzart ist Linde. An der südlichen Seite steht eine mächtige ca. 1,4 m im Stammdurchmesser messende Eiche am Ufer. Sie ist als Naturdenkmal ausgewiesen.

**Biotop o.Nr.: Fischteiche**

Südlich der Klosterstraße besteht eine Kette von mehreren Fischteichen. Einzelne Röhrichtbestände aus Schilf sind vorhanden. Die Teiche sind in Bewirtschaftung und entsprechend gepflegt. Die Ufer werden von Schafen beweidet. Von den angrenzenden Straßen grenzen Gärten an die Teiche. Die rückwärtigen Gartengrundstücke sollen als Grünflächen dargelegt und freigehalten werden.

**Biotop 104: Nasswiese**

Binsen- und seggenreiche Nasswiese am nördlichen Rand eines Stillgewässers mit Sukzessionsbereich im Waldbereich Fohlenkoppel.

**Biotop 105: Quellhang, Nasswiese**

Südlich der Autobahn besteht am Trave-Talhang ein quelliger Hangfuß mit Waldsimse, Sumpfdotterblume, Kuckuckslichtnelke, Mädesüß, Sumpfkatzdistel, Sumpfschilf, Kohldistel, Sumpflabkraut und weiteren Seggenarten.

**Biotop 106: Bachschlucht**

Es ist eine Bachschlucht mit Steilhängen die etwa im Neigungsverhältnis 1:2 verlaufen. Einige Bereiche sind steiler, einige Bereiche sind flacher ausgezogen. Die Schlucht ist vollständig bewaldet. Im Schluchtgrund fließt ein kaum Wasser führendes Rinnal entlang. Im östlichen Abschnitt wird die Schlucht schmaler und die dichte Bewaldung wird durch eine eher lockere Gehölzbestockung ersetzt.

**Biotop 107: Sukzessionsfläche**

Es ist eine Sukzessionsfläche am Schluchtrand und an den Hängen von Biotop 105 bestehend aus zwei Teilflächen. Die Fläche ist nicht mit Gehölzen bestanden sondern wird von einer krautreichen Grasflur eingenommen.

**Biotop 108: Kleingewässer**

Es ist ein Kleingewässer, das am Waldrand der Graskoppel in Zusammenhang mit zwei anderen Kleingewässern und einem Sukzessionsstreifen einen naturnahen Biotopkomplex bildet. Das Gewässer ist an der westlichen Seite mit Gehölzen bewachsen und hat zur Zeit der Begehung keine offene Wasserfläche. Der Bestand wird im wesentlichen von Flutrasen gebildet. Die Ackernutzung ist im östlichen/nordöstlichen Teil bis direkt an die Böschungskante heran. Größe ist ca. 25 m x 15 m.

**Biotop 109: Kleingewässer**

Kleingewässer in Zusammenhang mit Biotop 108. Das Gewässer wird von Röhricht eingenommen.

**Biotop 110: Kleingewässer**

Kleingewässer in Zusammenhang mit Biotop 108. Es ist ein schmales ca. 3 -4 m breites und 15 m langes Kleingewässer, das vollkommen von Gehölzen des Waldrandes oder von anderen Gehölzen an der Nordseite eingenommen wird. Es führt zur Zeit der Begehung kein Wasser und ist mit zahlreichen Lesesteinen teilweise angefüllt.

**Biotop 111: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche im Bereich der Kleingewässer 108 bis 110

**Biotop 112: Kleingewässer**

Kleingewässer an einem Knick in einer Ackersenke gelegen. Es wird vollständig von Weiden einer Baumweide, Holunder und anderen Gehölzen beschattet. Am Rand sind insbesondere Brennesseln vorhanden. Die Ackernutzung erfolgt bis an den Böschungsoberland.

**Biotop 113: Kleingewässer**

Kleingewässer bei der ehemaligen Hofanlage Bruhnkaten gelegen. Die Ufer sind steil, Röhricht ist nicht vorhanden. An den Ufern stehen einzelne Bäume. Die Funktion des Gewässers ist nicht eindeutig geklärt; insbesondere ist unklar, ob das Gewässer zur Garten- und Hofanlage gehört oder zur offenen Feldmark. Der Schutzstatus gemäß § 15a LNatSchG ist dementsprechend uneindeutig.

**Biotop 114: Kleingewässer**

Waldgewässer im Bereich Kuhkoppel mit Röhrichtentwicklung und Weidenbewuchs an den Ufern.

**Biotop 115: Kleingewässer**

Kleingewässer das vollständig von Weiden, Hasel und Schneeball überwachsen ist. Es ist mit Wasser in einigen Stellen versehen, Röhrichtentwicklung ist nicht vorhanden. Es schließt sich in nördlicher Richtung ein ca. 2 - 2,5 m hoher steiler Hang an.

**Biotop 116: Kleingewässer**

Kleingewässer mit vollständigem Schilfbewuchs und einer Nitrophyten-Hochstaudenflur am Rande.

**Biotop 117: Kleingewässer**

Verlandendes Kleingewässer mit dichtem Binsen- und Seggenbestand. In einer Mulde mit offener Wasserführung gedeiht ein Rohrkolbenbestand.

**Biotop 118: Kleingewässer**

Kleingewässer in einer dreieckigen Fläche zwischen einem alten Knick durch neu gepflanzten Wald und dem alten Waldrand. Die dreieckige Fläche hat eine Kantenlänge von jeweils etwa 15 m. Es ist keine offene Wasserfläche vorhanden. Als Bestandsbildner treten Sumpfschilf und Wasserschilf auf.

**Biotop 119: Auwald / Sumpfwald**

Auwald / Sumpfwald im Bereich Graskoppel mit oberflächennah anstehendem Grundwasser und Röhrichtarten in der Krautschicht. Der Baumbestand wird von Eschen und Erlen dominiert.

**Biotop 120: Kleingewässer**

Kleingewässer in einer feuchten Wiese an der Bischofsteicher Bek.

**Biotop 121: Bachschlucht**

Sehr tief eingeschnittene und vollständig bewaldete Bachschlucht des Bergkoppelgrabens westlich Poggenkamp.

**Biotop 122: Bachschlucht**

Sehr tief eingeschnittene und vollständig bewaldete Bachschlucht des Tannenbaches westlich Poggenkamp.

**Biotop 123: Kleingewässer**

Waldgewässer mit vollständiger Beschattung (hauptsächlich Erle, Esche und Bergahorn). Das Gewässer führt ca. 30 - 40 m Wasser.

**Biotop 124: Auwald / Sumpfwald**

Vernässter Senkenbereich mit dauerhaft oberflächennah anstehendem Wasser und Dominanz von Esche und Erle. Die Eschen haben Stammdurchmesser von ca. 40 - 50 cm max. In der Krautschicht sind Sumpfschilf, Iris, Gundermann, Bachnelkenwurz vorhanden. Der Bereich ist ca. 40 m breit und 70 m lang.

**Biotop 125: Kleingewässer**

Langgestrecktes Kleingewässer in einer ehemaligen Abgrabungsfläche an der K 75. Das Gewässer ist vollkommen beschattet und weist keine Röhrichtentwicklung auf.

**Biotop 126: Steilhang**

Bewaldeter Hang von ca. 3 bis 4 m Höhe einer ehemaligen Abgrabung an der K 75.

**Biotop 127: Bruchwald**

Senkenlage mit Bruchwaldentwicklung

**Biotop 128: Auwald / Sumpfwald**

Vernässter Senkenbereich mit dauerhaft oberflächennah anstehendem Wasser und Dominanz von Esche und Erle.

**Biotop 129: Kleingewässer**

Zeitweise trockenfallendes Kleingewässer, das zum Begehungszeitpunkt nur wenig Wasser führt. Das Gewässer ist mit Ausnahme etwas Flutrasen von nur ca. 2 - 3 m<sup>2</sup> ohne Bewuchs. Es ist vollständig von den angrenzenden Bäumen (Buchen und Hainbuchen) beschattet. Im Grund ist Astwerk abgelagert und eine dicke Schicht aus Moder durch Blätter vorhanden. Die Größe ist ca. 10 x 8 m.

**Biotop 130: Nasswiese**

Nasswiese im Waldbereich Fohlenkoppel. Die Wiese ist feuchtigkeitsgeprägt, in der Grasschicht ist dominierend oder zu etwa 50 % Rohrglanzgras vorhanden. Die Fläche ist trotzdem relativ artenarm, entwicklungsfähig. Bewirtschaftung sollte erhalten werden.

**Biotop 131: Kleingewässer mit Verlandungsbereich und Sukzessionsfläche als Biotopkomplex**

Der relativ neu angelegte Teich weist einen Röhrichtsaum auf und ist außen von einem Hochstaudensaum umgeben. Am Gewässer sind insbesondere größeren Strauchweiden vorhanden.

**Biotop 132: Sukzessionsfläche**

Sukzessionsfläche, am Rand einer Grünlandfläche und am Waldweg im Bereich Fohlenkoppel. Die Fläche wird eingenommen von Brennesseln, Kratzdisteln, Rohrglanzgras sowie einzelnen Seggenherden, insbesondere Schlanksegge, etwas Rohrkolben und Gemeiner Bärenklau.

**Biotop 133: Bruchwald**

Senkenlage mit kleinem Erlenbruch in der Fohlenkoppel nahe Steinfelderwohld.

**Biotop 134: Bruchwald**

Größerer Bruchwald am nordwestlichen Rand eines großen Teiches im Wald Fohlenkoppel. Der Bestand ist flächig vernäbt.

**Biotop 135: Kleingewässer**

Größeres Gewässer im Wald Fohlenkoppel mit vielgestaltigem Uferbereich. Das Gewässer ist nach Auskunft der Försterei Fohlenkoppel ein bedeutender Amphibienlebensraum.

**Biotop 136: Kleingewässer**

Waldgewässer am westlichen Rand der Fohlenkoppel.

**Biotop 137: Kleingewässer**

Waldgewässer am westlichen Rand der Fohlenkoppel

**Biotop 138: Kleingewässer**

Waldgewässer mit guter Uferausgestaltung und nach Auskunft der Försterei Fohlenkoppel mit hoher Bedeutung für Amphibien.

**Biotop 139: Kleingewässer**

Verlandendes Kleingewässer mit fast vollständigem Uferseggenbewuchs. Offenen Wasserfläche ist nicht vorhanden.

**Biotop 140: Kleingewässer**

Weitgehend beschattetes Kleingewässer mit Röhrichtentwicklung insbesondere aus Wasserschwaden.

**Biotop 141: Bruchwald**

Erlenbruchwald im Bereich eines sickerfeuchten Hangfußes mit anschließender Senke. Der Bereich ist gut vernäbt und ausgesprochen strukturreich.

**Biotop 142: Kleingewässer**

Kleingewässer westlich der Einzelbebauung Weizenkoppel am Hang der Bachschlucht (Biotop 68). Das Gewässer ist vollständig beschattet. Aufgrund der Lage kann eine besondere Funktion zur Entstehung des Gewässers geführt haben, so dass die Bewertung gemäß § 15a LNatSchG uneindeutig ist.

**Biotop 143: Kleingewässer**

Waldgewässer nahe der Försterei Fohlenkoppel.



**Biotop 144: Kleingewässer**

Gewässer am Waldrand nahe der Försterei Fohlenkoppel mit teilweiser Beschattung.

**Biotop 145: Naturnaher Bachlauf /kleine Bachschlucht**

Im Wald gelegener oberer Abschnitt der Bolandsbek mit naturnahem Verlauf. Die oberhalb und die unterhalb gelegenen Abschnitte sind technisch ausgebaut und weitgehend naturfremd.

**Biotop 146: Sukzessionsfläche**

Naturnaher Randbereich mit Unterhaltungstreifen der Bolandsbek. Die Fläche weist die Struktur einer Sukzessionsfläche aus Hochstauden, Röhrichtarten (insbesondere Rohrglanzgras) und Gräsern, in der einzelne Gehölze aufkommen.

**Biotop 147: Kleingewässer**

Zeitweilig trockenfallendes Kleingewässer. Es ist zum Begehungszeitpunkt kein Wasser vorhanden. Es ist ein Röhricht ausgebildet aus Schlanksegge, Wasserschwaden, Sumpfergissmeinnicht, Gilbweiderich.